

Rittertour alles andere als ein Holzweg

Der neue Stromberger Rundwanderweg verbindet die drei Burgen der Stadt / Zwei unterschiedliche Routen

Von Norbert Krupp

STROMBERG. Viele Köche verderben den Brei, behauptet ein Sprichwort. Aber viele fleißige Helfer können mitunter vorbildliche Projekte in die Tat umsetzen. So geschehen in Stromberg, wo jetzt die „Rittertour“ eröffnet wurde. Unter diesem Namen hat die Touristinformation unter Leitung von Kirsten Mang zwei Wanderrouen ausgewiesen und diese mit Informationen und Aktivitäten verknüpft. Die große Tour für Erwachsene ist 5,8 Kilometer lang und überwindet 211 Höhenmeter. Die Tour mit Schatzsuche für Familien mit Kindern ist nur 3,2 Kilometer lang und überwindet 152 Höhenmeter: Zwei bis drei Stunden nehmen die Touren in Anspruch, bis man nach dem Besuch der drei Stromberger Burgen (Parrköpfchen, Gollenfels und Stromburg) wieder am Ausgangspunkt auf dem Parkplatz in der Michel-Obentraut-Straße (kurz vor der Stromburg) ankommt. Wer mit dem Bus anreist, kann aber auch auf dem Gerbereiplatz starten.

Bei einer Feierstunde am Schlangenturm dankte Stadtbürgermeister Claus-Werner Dapper allen Beteiligten, die zur Realisation der Rittertour beigetragen haben. „Die große Resonanz zeigt, wie viel



Eine bunte Gesellschaft: Die vielen Unterstützer des Projektes „Rittertour“ trafen sich trotz Regens am Stromberger Schlangenturm zur Einweihung des neuen Rundwanderweges. Foto: Norbert Krupp

ehrenamtliches Engagement dahinter steht. Ohne sie alle, ohne uns alle, würde das nicht funktionieren“, erklärte er. Die Idee, einen solchen Weg einzurichten, stamme von den Sozialdemokraten im Stadtrat: „Die haben uns damit nicht auf den Holzweg gelockt, sondern es wurde ein guter Weg“, scherzte Dapper.

Bei der Finanzierung des rund 20.000 Euro erfordernden Vorhabens sei die Stadt „sehr, sehr gut gefördert“ worden: Rund die Hälfte floss aus dem Regionalbudget der

Leader-Region Hunsrück, das aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums stammt. Die VG Langenlonsheim-Stromberg habe 2500 Euro für Image-Videos beigesteuert, die bei Youtube zu sehen sind.

Dapper dankte allen voran Kisten Mang, aber auch Hans Meister für dessen Videos, Kim Christian für Planung und Montage der Wegweiser, Dieter Pirot für dessen Holzfiguren und Jeanette Modica Amore von der Agentur Au-

genweide für die Gestaltung des Flyers. Für besonderen ehrenamtlichen Einsatz lobte der Stadtbürgermeister den Vorsitzenden Stefan Link samt der Rittergilde, die ein Begrüßungsvideo erstellt haben, aber auch Norbert Zimmermann für dessen historische Beiträge, Lothar Finger für dessen Ideen für Kinder sowie Natur- und Landschaftsführer Dietmar Weimer, der wohl jeden Quadratmeter im Stromberger Wald kenne. Aus der Gruppe „Ich bin dabei“ habe sich deren

Mitglied Dieter Linnenboden eingebracht. Auch den „Rüstigen Rentnern“, den Wegepaten und vielen weiteren Ehrenamtlichen dankte Dapper für deren Unterstützung.

Die „Stromberger Rittertour“ verbindet die drei Burgen der Stadt, die einst alle zu Stromberg gehört haben. Dieses Kuriosum und die Tatsache, dass in früheren Jahrhunderten Burgen verlagert wurden, wird den Besuchern der Rittertour erklärt. Sie erfahren dabei auch, was die Stadt mit dem berühmten „Deutschen Michel“ zu tun hat, der einst auf der Stromburg lebte.

Unterwegs laden QR-Codes auf Infotafeln zu interessanten und lehrreichen Spielen ein, die bereits durch die Stromberger Rittergilde ausprobiert wurden. Für die Kinder wurden hölzerne Figuren aufgestellt, denen sie folgen können, um eine Schatzkiste zu finden, die immer wieder aufgefüllt wird. Jeden ersten Samstag im Monat soll künftig von 14 bis 17 Uhr eine geführte Rittertour für Kinder angeboten werden. Und an jedem ersten Mittwoch im Monat um 16 Uhr wird für Erwachsene eine Rittertour mit Brotzeit geben.

Die Rittertour kann auch im Internet angesehen werden unter www.outdooractive.com oder www.stromberger-rittertour.de.